



SMÅSKRIFTER FRA

CØNK 5-2

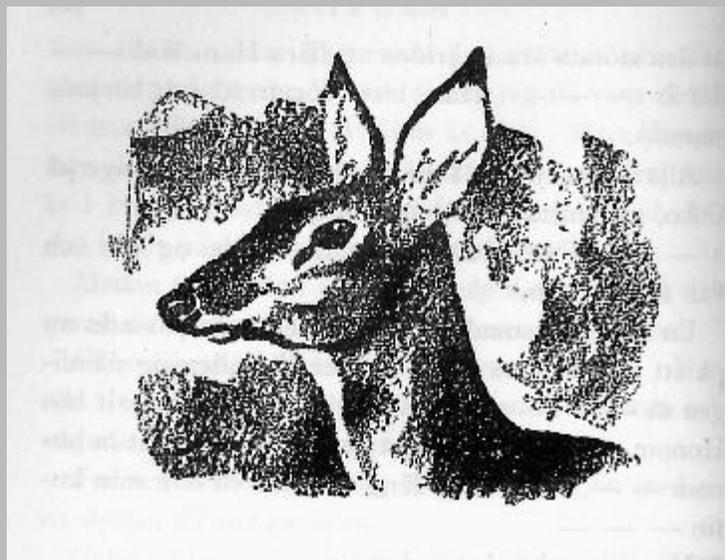


Illustration aus Felix Saltens *Bambi*.
Übersetzung von 1929.

**Von Ilse Aichinger und Peter Altenberg
bis
Franz Zistler und Stefan Zweig**

**Österreichische Belletristik in schwedischer Übersetzung
1870 – 1999.**

2. Teil: Kommentar

Helmut Müssener



Titelblatt der schwedischen Übersetzung von 1893
von Bertha von Suttners *Die Waffen nieder!*
Bonniers Verlagsarchiv, Stockholm.

Vorbemerkung

Die im folgenden aufgeführten Übersichten und Listen wie auch die Bibliographie selbst können und sollen in diesem Zusammenhang nicht analysiert werden. Dagegen erscheint es mir angebracht, sie wenigstens zu beschreiben und damit Leserin und Leser naheulegen, sowohl den ein oder anderen Schluß zu ziehen als auch die ein oder andere Frage nach dem Grund dafür zu stellen, daß dem und dem so ist.

Inhalt

- [Auflagenbestenliste](#)
- [Chronologische Übersichten](#)
- [Verlage](#)
- [Übersetzerinnen und Übersetzer](#)
- [Anthologien](#)
- [Quellen- und Literaturverzeichnis](#)

Auflagenbestenliste

Die folgende Auflagenbestenliste verzeichnet sämtliche Autorinnen und Autoren, die mit einem oder mehreren Titel fünf und mehr Neuauflagen bzw. Neuausgaben erzielten. Sie umfaßt 39 Namen, und zwar:

Zweig	56		Hofmannsthal	12		Broch	6
Kafka	55		Simmel	12		Ebner-Esch.	6
Suttner	32		Salten	11		Haushofer	6
Rosegger	17		Musil	10		Kaus	6
Sacher	17		Bernhard	9		Roth, J.	6
Schubin	17		Schikaneder	9		Zell	6
Handke	16		Selinko	9		Ebenstein	5
Schnitzler	15		Bartsch	8		Grillparzer	5
Rilke	14		Nordau	8		Groner	5
Werfel	14		Stridsberg	8		Holesch	5
Canetti	13		Lang	7		Pidoll	5
Franzos	13		Thomas	7		Roda-Roda	5
Habe	12		Anzengruber	6		Schnitzer	5

Auffällig, aber vielleicht nicht überraschend ist hier die hohe Zahl der "kanonisierten" Schriftsteller und Schriftstellerinnen. An erster Stelle stehen dabei die "Weltschriftsteller" Kafka und Zweig, die bis an das Ende des vergangenen Jahrhunderts immer wieder neu aufgelegt wurden (s.u.).

Zur gleichen Gruppe gehören auch Autoren der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen wie Broch, Hofmannsthal, Musil, Rilke, J. Roth, Schnitzler und Werfel. Einige von ihnen, so Broch und Musil, wurden aber teilweise nur spät und zögerlich aufgenommen bzw. von den Verlagen eher pflichtschuldigst auf den Büchermarkt gebracht (s.u.). Bemerkenswert ist hier auch, daß Hofmannsthal in erster Linie als Librettist vertreten ist.

Canetti ist dagegen bereits als Nachkriegsautor zu betrachten, dessen Auflagenerfolg nicht unwesentlich durch die Verleihung des Literaturnobelpreises im Jahre 1981 – neun der insgesamt 13 Auflagen erschienen nach diesem Zeitpunkt – beeinflusst worden sein dürfte. Handke, der Repräsentant der österreichischen Gegenwartsliteratur in Schweden und von seinem Verlag Bonnier auch als solcher gepflegt, ist ebenso wie Bernhard dieser "kanonisierten" Literatur zuzuzählen; möglicherweise erreicht auch Marlene Haushofer einmal diesen Status. Dagegen verwundert die geringe Anzahl der Auflagen Grillparzers, während Stifter mit insgesamt drei Titeln, die zudem an entlegener Stelle erschienen, völlig bedeutungslos geblieben ist.

Eine weitere, klar abgrenzbare Gruppe bilden Autoren österreichischer Heimat- und Alpenliteratur wie Anzengruber, Bartsch und Rosegger, die ihre Blütezeit in den Jahren bis 1925 hatten, danach aber völlig verschwanden. Es sei hier dahingestellt, ob sie ihres exotischen Reizes wegen, eben als Schilderer wildbewegter Alpenlandschaften und ihrer Ureinwohnerinnen und Ureinwohner, gelesen wurden oder – auch – aufgrund ihrer Beschreibung einer kargen, aber "heilen" Welt, wie es vermutlich bei Rosegger der Fall war. Aus dem gleichen Zeitraum sind auch Franzos, Sacher-Masoch, Schubin und Schnitzer zu nennen, die mit ihren Galizien-Schilderungen bzw. ihren Liebesromanen aus mondänem und (groß-)bürgerlichem Milieu das Interesse des Publikums zu fesseln wußten. Dieser gleichen Gruppe könnten eventuell auch die heute zu Recht (?) völlig vergessenen Ebenstein und Groner zuzuordnen sein.

Der damit angesprochenen Unterhaltungs- und Gebrauchsliteratur, die von der Literaturgeschichtsschreibung im allgemeinen mit Nasenrümpfen übergangen wurde und übergangen wird, sind in den 30er Jahren und in der frühen Nachkriegszeit Autorinnen und Autoren wie Kaus, Habe, Roda-Roda, Stridsberg und Thomas zuzuzählen, während der sonst so erfolgreiche Simmel bis in die 80er Jahre hinein in Schweden weitgehend übersehen wurde und bis heute in der veröffentlichten Meinung nicht die geringste Rolle spielt. Einem breiten Publikumsgeschmack dürften ferner die sentimentalen Tiergeschichten Saltens, die Musiker-Romane Pidolls und die Bücher der Holesch, Lang und Selinko entsprochen haben; letztere u.a. durch die äußerst erfolgreiche Biographie der Desirée, der Gattin des Napoleonischen Marschalls und späteren schwedischen Königs Karl Johan Bernadotte, die zu einem Best- und Longseller wurde.

Zu erwähnen sind ferner noch Ebner-Eschenbach und Bertha von Suttner, die sich in keine der grob zugehauenen obigen Gruppen einordnen lassen. Erstere dürfte die wohl seriöseste Autorin der Zeit vor dem ersten Weltkrieg gewesen sein, während Bertha von Suttner ihren dritten Platz in der obigen Bestenliste wohl ausschließlich ihrem Friedensnobelpreis von 1905 zu verdanken hat, denn 28 der insgesamt 32 Auflagen und Neuausgaben erschienen nach diesem Zeitpunkt. Vor allem der Antikriegsroman Die Waffen nieder!, der 1905 bereits in zwei Auflagen vorlag,

wurde immer wieder neu übersetzt, neu verlegt und neu aufgelegt.

Schikaneder und Zell repräsentieren zuguterletzt zusammen mit dem bereits erwähnten Hofmannsthal die erfolgreiche österreichische Musikkultur.

Chronologische Übersichten

Die folgenden Tabellen lassen erkennen, welche österreichische Autorinnen und Autoren in schwedischer Übersetzung herauskamen, in welcher österreichischen Nachbarschaft sie anzusiedeln sind und wie hoch der Anteil der österreichischen Belletristik am Gesamtaufkommen deutschsprachiger Literatur in schwedischer Übersetzung war.

Um eine Übersicht zu erleichtern, wurden diese Tabellen in Fünfjahresperioden eingeteilt. Zunächst gebe ich einen Gesamtüberblick., der für jede Periode die Gesamtzahl der Auflagen deutschsprachiger Literatur ins Schwedische anzeigt, die Zahl der Auflagen, die von österreichischen Autoren und Autorinnen verantwortet werden, und der sich daraus ergebende prozentuelle Anteil. Die Zahlenreihe 1875 – 1879 = 167 : 13 = 2% bedeutet also, daß zwischen 1875 – 1879 167 Auflagen aus dem Deutschen ins Schwedische übersetzter Bücher erschienen, von denen 12, also zwei Prozent, österreichischer Provenienz waren. Aufgrund der Quellenlage können diese Angaben allerdings lediglich bis 1979 gemacht werden. Nur bis zu diesem Zeitpunkt läßt sich also erkennen, wie hoch der absolute und prozentuale Anteil österreichischer Autorinnen und Autoren an den Übersetzungen deutschsprachiger Literatur ins Schwedische war.

1870 – 1874 = 86 : 2 = 2 %		1925 – 1929 = 214 : 12 = 6 %
1875 – 1879 = 167 : 13 = 7 %		1930 – 1934 = 187 : 31 = 17 %
1880 – 1884 = 143 : 14 = 10 %		1935 – 1939 = 152 : 26 = 17 %
1885 – 1889 = 133 : 8 = 6 %		1940 – 1944 = 132 : 40 = 30 %
1890 – 1894 = 139 : 15 = 11 %		1945 – 1949 = 94 : 32 = 34 %
1895 – 1999 = 180 : 13 = 7 %		1950 – 1954 = 110 : 20 = 18 %
1900 – 1904 = 216 : 11 = 5 %		1955 – 1959 = 175 : 19 = 11 %
1904 – 1909 = 163 : 27 = 17 %		1960 – 1964 = 168 : 27 = 16 %
1910 – 1914 = 285 : 32 = 11 %		1965 – 1969 = 231 : 33 = 14 %
1915 – 1919 = 445 : 44 = 10 %		

$1920 - 1924 = 347 : 31 = 9 \%$

$1970 - 1974 = 214 : 12 = 6 \%$
$1975 - 1979 = 252 : 35 = 14 \%$

Sollte ein Autor in einer Fünfjahresperiode mehrere Bücher veröffentlicht haben bzw. eins oder mehrere neu aufgelegt worden sein, so ist dies an den eingeklammerten Zahlen hinter dem Namen des Autors oder der Autorin zu erkennen. Die Zahl neu aufgelegter oder neu herausgegebener Titel ist dabei durch ein vorgestelltes + gekennzeichnet. Sacher (4 + 1) bedeutet folglich, daß in dem betreffenden Zeitraum insgesamt 5 Bücher von Leopold Sacher-Masoch erschienen, davon ein Titel in Neuauflage.

Insgesamt gesehen ergibt sich folgendes, für einige der Fünfjahresperioden verblüffendes Bild, so wenn beispielsweise während des Zweiten Weltkriegs und in den Jahren danach die Auflagen österreichischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen ein Drittel und mehr der aus dem Deutschen übersetzten Belletristik ausmachten.

1870-1904

In den Jahren zwischen 1870 und 1904 liegt der Anteil österreichischer Autorinnen und Autoren an deutschsprachiger Belletristik in schwedischer Übersetzung zwischen 2 (1870–1874) und 11 Prozent (1890–1894). Es ist die Zeit der bürgerlichen Salon- und Heimatschriftsteller, die Zeit der Franzos, Sacher-Masoch und Schubin, der Rosegger und Anzengruber, aber auch der Gesellschaftskritik Nordaus, um die erfolgreichsten Autoren und Autorinnen dieser Zeit zu nennen, denen sich am Ende der Periode Bertha von Suttner zugesellt.

1870-1874 (86 : 2 = 2 %)

Kaszony	Storch		
---------	--------	--	--

1875 - 1879 (167 : 13 = 7 %)

Franzos	Hartmann	Mosenthal	Norberg
Sacher (4 + 1)	Schirmer	Zell (2)	

1880 – 1884 (143 : 14 = 10 %)

Edler	Franzos (2)	Hamerling	Nordau (2)
Sacher (3)	Schubin	Silberstein	Zell (2)
Zistler			

1885 – 1889 (133 : 8 = 8 %)

Franzos	Nordau (2 + 1)	Rosegger	Schönthan
Zell			

1890-1894 (139 : 15 = 11 %)

Bohrmann	Franzos (2 + 1)	Hellenbach	Marriot
Nordau (+1)	Rosegger	Sacher (2)	Schneegans
Schubin (2)	Suttner, B. (2)	Weiss	Wittmann

1895-1899 (180 : 13 = 7 %)

Anzengruber (2)	Ebner-E.	Franzos (2)	Hertzka
Nordau	Rosegger	Sacher (2)	Schnitzer
Schubin	Suttner, A.		

1900-1904 (216 : 11 = 5 %)

Blumauer	Ebner-E. (2)	Kadelburg	Rosegger
Schubin (3)	Suttner, B. (1 + 1)	Zell (+1)	

1905 – 1909

In der Fünfjahresperiode von 1905–1909 schnellte der Anteil österreichischer Literatur an den Übersetzungen aus dem deutschsprachigen Raum auf 17 Prozent hoch, wobei die Erfolge allerdings ausschließlich zweien der bereits

oben genannten Autoren – Rosegger und Anzengruber – sowie Bertha von Suttner zu verdanken sind, die 1905 den Friedensnobelpreis erhalten hatte. Sie haben zusammen 20 der insgesamt 27 Auflagen zu verantworten. Eine erfolgreiche Gastrolle gibt ferner Auguste Groner.

1905-1909 (163 : 27 = 17 %)

Altenberg	Anzengruber (4)	Groner (4)	Klopfer
Rosegger (5)	Schubin	Suttner, B. (4 + 7)	

1910 – 1919

In den Jahren des Ersten Weltkriegs bzw. in den Jahren davor schoß, wie erkennbar wird, die Auflagenzahl der aus dem Deutschen übersetzten Belletristik, aus welchen Gründen auch immer, auf eine in dem aktuellen Zeitraum von 1870–1999 nie wieder erreichte Höhe, wobei der Anteil der von österreichischen Autorinnen und Autoren verfaßten Bücher an diesem Boom allerdings relativ bescheidene 10 bis 11 Prozent betrug. Neben den bereits erwähnten Erfolgsautoren und –autorinnen wie Franzos, Rosegger, Schubin, Bertha von Suttner, die nach Abschluß dieser Periode völlig in den Hintergrund treten sollten, tauchen nun erstmalig Namen aus der später "kanonisierten" Literatur auf wie Hofmannsthal, Rilke, Zweig und vor allem Schnitzler, der mit 10 Auflagen geradezu zum Erfolgsautor wurde und sich nach Bertha von Suttner mit 16 Auflagen an zweiter Stelle plazierte. Im gleichen Zeitraum debütierte auch Bartsch, der für kurze Zeit die Nachfolge der Anzengruber und Rosegger antreten sollte.

1910-1914 (285 : 32 = 11 %)

Bartsch	Groner	Hofmannsthal	Kadelburg
Klopfer (+1)	Nordau (2)	Roda-Roda	Rosegger (4)
Sacher	Schikaneder (+1)	Schnitzer (2)	Schnitzler (3)
Soyka	Suttner, A.	Suttner, B. (8 + 3)	

1915-1919 (445 : 44 = 10 %)

--	--	--	--

Bahr	Bartsch	Ebner-E. (2)	Franzos (1 + 1)
Grillparzer	Hoffensthal	Hofmannsth.(1+1)	Kreutz
Kadelburg (+1)	Lux	Meyrink	Ohorn
Rilke	Roda-Roda (3)	Rosegger (3)	Sacher
Schikaneder (+1)	Schnitzer	Schnitzler (7)	Schönherr
Schubin (4)	Suttner, A.	Suttner, B. (2+1)	Voigt
Weissl	Zweig		

1920 – 1929

In diesen zehn Jahren sollte der Anteil österreichischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen weiter bis auf neun oder gar sechs Prozent absinken. Sieht man von Schubin ab, so nahmen die früheren Erfolgsschriftsteller endgültig ihren Abschied, und ein Nachfolger war bis auf Bartsch, der aber ab 1922 ebenfalls von der Bildfläche verschwand, nicht auszumachen, während Autoren wie Grillparzer, Hofmannsthal, Perutz, Rilke und Zweig jeweils quasi nur ihre Visitenkarte abgeben. Erwähnenswert ist wohl auch noch, daß Saltens Bambi erstmalig erscheint.

1920-1924 (437 : 31 = 9 %)

Anzengruber	Bartsch (6)	Bretzner	Ebenstein (4)
Ebner-E.	Franzos (+1)	Grillparzer	Hofmannsthal (2)
Kraft	Kreutz	Marriot	Rilke
Roda-Roda (+1)	Schnitzer	Schnitzler	Schubin (3)
Torresani	Wagner (3)		

1925-1929 (214 : 12 = 6 %)

Ebenstein	Franzos (+1)	Hofmannsthal (1)	Klein
Perutz	Salten	Schikaneder (+1)	Suttner, B. (1 + 1)
Wagner	Wiegler	Zweig	

1930 – 1939

Erstaunlich und aus österreichischer Sicht erfreulich ist danach der relative Anstieg österreichischer Autorinnen und Autoren an den Übersetzungen deutschsprachiger Belletristik, die sich insgesamt in einem Tief befindet und stetig nach unten absinkt. 1930 – 1939 beträgt der Anteil jeweils stolze 17 Prozent. Dieser Erfolg wird allerdings dadurch gemindert, daß er in erster Linie einem einzigen Autor zuzuschreiben ist, nämlich Stefan Zweig, der es auf insgesamt 18 Auflagen bringt. Nach 1934 bzw. 1938 in der Heimat verbliebene Autoren wie Brehm, Brunngraber, Handel-Mazetti, Lernet-Holenia, Peteani, Trenker und Wildgans stellten sich im gleichen Zeitraum einem schwedischen Lesepublikum kurz vor, verschwanden aber bis auf Brehm und Lernet-Holenia, von denen während des Krieges dann noch zwei bzw. ein weiterer Titel verlegt wurden, auf Nimmerwiedersehen.

Insgesamt waren diejenigen Autorinnen und Autoren erfolgreicher, die, wie Zweig, vor Hitler und seinen Nationalsozialisten fliehen mußten, so Broch, Kaus, Kisch, Perutz, J. Roth, Thomas und Werfel. Von Broch erschien 1932 erstmalig der erste Band seiner Schlafwandler; es sollte aber bis 1982-1984 dauern, ehe alle drei Bände des Romans, und dann einschließlich des ersten Romans, in einer Neuübersetzung, vorlagen.

1930-1934 (187 : 31 = 17 %)

Bretzner	Brehm	Broch	Frank (2)
Fröschel	Grillparzer	Handel-Mazzetti	Kaus (2)
Kisch	Lernet-Holenia	Ohorn	Pollak
Roth, J. (2)	Schnitzler	Suttner, B.	Thomas (2)
Werfel (2)	Zweig (5 + 4)		

1935-1939 (152 : 26 = 17 %)

Brunngraber	Holesch (2 + 1)	Kaus (1 + 1)	Kisch
Perutz	Peteani	Schnitzler	Selinko
Thomas	Trenker	Wildgans	Werfel (1 + 2)
Zweig (7 + 2)			



Titelblatt von Annemarie Selinkos *Morgen ist alles besser*, Übersetzung von 1939. Bonniers Verlagsarchiv, Stockholm.



Titelblatt von Stefan Zweigs *Traum und Tragik des Erasmus av Rotterdam*, Übersetzung von 1935. Bonniers Verlagsarchiv, Stockholm.

1940 – 1949

In den Jahren des Zweiten Weltkriegs und in den ersten Nachkriegsjahren sollten österreichische Autorinnen und Autoren diese Erfolge weiter ausbauen und mit 30 bzw. 34 Prozent, also einem Drittel, die höchsten Anteile an den Auflagen deutschsprachiger Belletristik in schwedischer Übersetzung überhaupt erreichen. Erneut ist auffallend, daß den daheimgebliebenen und linientreuen Brehm, Lernet-Holenia, Oberkofler, Perkonig, Prechtl, Rachmanova und Widmann kein durchschlagender Erfolg vergönnt war.

Dagegen sticht erneut der Erfolg der vertriebenen und exilierten Belletristik ab. Zweig und Werfel erreichten mit 20 bzw. 5 Auflagen zusammen bereits mehr als ein Drittel der Auflagen, und ihr Erfolg wurde flankiert von den Veröffentlichungen der Habe, der erstmalig in

schwedischen Buchhandlungen in einer Übersetzung aus dem Englischen (!) auftauchte, Heydenau, Robert Neumann, Kaus, Martens, Salten, Sommer, Stridsberg, Thomas, Uhlson und Urbanitzky.

Bemerkenswert ist hier vor allem der Beginn des bis heute andauernden Erfolgs Franz Kafkas, der 1945- 1949 erstmalig mit 5 Titeln auf dem schwedischen Büchermarkt erschien. Er sollte wie Zweig – weitere Vergleiche zwischen den beiden verbieten sich allerdings wohl von selbst – in verschiedenen schwedischen Übersetzungen, die sogar häufig von etablierten schwedischen Schriftstellern stammten, Erfolge beim breiten schwedischen Publikum verzeichnen, wie im folgenden noch deutlich werden dürfte.

Zu erwähnen sind darüber hinaus zwei weitere Titel in österreichischen Bibliographien nicht verzeichneter, in Schweden lebender österreichischer Autoren, nämlich Georg Martens und Fredrik Uhlson. Hinter dem Pseudonym Georg Martens verbargen sich die beiden österreichischen Emigranten Paul Baudisch und Adolf Schütz, die ihr gemeinsam verfaßtes Drehbuch des schwedischen Erfolgfilmes Anna Lans auch in Buchform herausbrachten, und hinter Fredrik Uhlson der Sohn Frida Uhls, der zweiten Frau August Strindbergs, mit Frank Wedekind; er berichtete über seine Erlebnisse als Journalist im Berlin der letzten Kriegsjahre.

1940-1944 (132 : 40 = 30 %)

Brehm (2)	Habe (2 + 3)	Heydenau (1 + 1)	Holt
Kaus	Kritz	Lernet-Holenia	Martens
Oberkofler	Perkonig	Prechtl	Rachmanova (2)
Salten (2)	Selinko	Sommer	Thomas
Urbanitzky	Werfel (3)	Widmann	Zweig (5 + 6)

1945-1949 (94 : 32 = 34 %)

Gutherz	Habe	Hofmannsthal	Kafka (5)
Kaus	Neumann	Rilke	Salten (1 + 1)
Schnitzler	Stifter (2)	Stridsberg (2)	Thomas (2)
Uhlson	Werfel (1 + 1)	Zweig (2 + 7)	

1950 – 1959

In den fünfziger Jahren sank der Anteil österreichischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller an der deutschsprachigen Belletristik in schwedischer Übersetzung aber wieder auf eher normale Werte von 18 und danach von 11 Prozent ab. In erster Linie sind es noch bereits etablierte Autoren wie Hofmannsthal, Kafka, Rilke, J. Roth, Salten und Werfel, die gewissermaßen "die Stellung halten". Grillparzer gibt wieder einmal eine kurze Gastrolle, und Trakl erscheint erst- und letztmalig als "selbständiger" Autor, während Rosegger, überraschender, noch einmal "ausgegraben" wird, und zwar von einem christlich ausgerichteten Verlag.

Gegenwartsliteratur repräsentieren Habe und Lothar sowie Dor / Federmann und Ilse Aichinger, die allerdings in einer Art Privatdruck und damit gewissermaßen weitgehend unter Ausschluß der Öffentlichkeit erscheint; das gleiche Schicksal trifft Waggerl. Auch Manes Sperber ist kein Erfolg beschieden; es bleibt wie bei Aichinger und Waggerl bei dieser einmaligen Veröffentlichung.

Bemerkenswert ist letztlich noch vielleicht, daß in diesem Zeitraum zwei Schauspiele von Billinger und Mell als Hörspiele im schwedischen Rundfunk gesendet und auch in dessen Verlag veröffentlicht werden.

1950-1954 (110 : 20 = 18 %)

Aichinger	Billinger	Grillparzer	Holesch (2)
Kafka (2)	Lothar (2)	Mell	Rilke (2)
Rosegger (+1)	Salten (+1)	Selinko (1 + 1)	Werfel
Zweig (1 + 2)			

1955-1959 (175 : 19 = 11 %)

Dor	Habe	Hofmannsthal	Kafka
Lang	Lothar	Musil	Pidoll (3 + 1)
Rilke	Roth, E. (2)	Roth, J.	Sperber
Trakl	Waggerl	Zweig (+1)	

1960 – 1969

Auch in den sechziger Jahren herrscht mit 16 bzw. 14 Prozent Auflagenanteil wiederum "Normalzustand". Einen nennenswerten Auflagenenerfolg erzielt lediglich, aber beinahe schon erwartungsgemäß Franz Kafka mit insgesamt

14 Auflagen. Die "alte Garde" vertreten Broch, Hofmannsthal, Rilke, J. Roth, Schnitzler, Werfel und – fast selbstverständlich – Zweig; Musil kommt in dieser Periode im übrigen erstmalig in schwedischer Übersetzung heraus.

Die Unterhaltungsliteratur scheint mit dem weiterhin erfolgreichen Habe und Stridsberg sowie erstmalig Simmel auf, und aus dem Bereich der aktuellen Gegenwartsliteratur feiern Bachmann und Handke ihre Premiere.

Dem libertinären Zeitgeist folgend liefert auch die österreichische Belletristik einige Tropfen zur Pornographiewelle. Die "Erinnerungen" der wohl unsterblichen Josephine Mutzenbacher lassen vier schwedische Verlage ein Geschäft wittern; sie erscheinen zweimal unter ihrem Nachnamen und je einmal unter ihrem Vornamen bzw. dem Namen ihres mutmaßlichen Schöpfers Salten. So nimmt es denn nicht wunder, daß auch die Venus im Pelz Leopold von Sacher-Masochs erstmalig auf schwedisch ihre(n) Liebhaber glücklich-unglücklich leiden lassen darf.

1960-1964 (168 : 27 = 16 %)

Bachmann	Habe	Hofmannsthal	Kafka (3 + 6)
Lind	Musil (2)	Pidoll	Rilke (1)
Roth, J.	Salten (1)	Selinko (1)	Stridsberg (2 + 1)
Werfel (1)	Zweig (+ 4)		

1965-1969 (231 : 33 = 14 %)

Broch	Grillparzer	Habe (2)	Handke
Hofmannsthal (1)	Josephine	Kafka (8)	Lind
Musil (1 + 1)	Mutzenbacher (2)	Rilke	Roth, J. (1)
Sacher	Salten	Schikaneder	Schnitzler (1 + 1)
Selinko	Simmel	Stridsberg (2 + 1)	Zweig (+ 1)

1970 – 1979

Nach einem kurzen Tief von 5 Prozent zwischen 1970 und 1974 steigt die

Zahl der Auflagen österreichischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller im Bereich der deutschsprachigen Belletristik in schwedischer Übersetzung in der folgenden Fünfjahresperiode wieder auf 15 Prozent an. Auch wenn Kafka dank seiner Neuauflagen erneut der erfolgreichste Autor ist und die altgedienten Rilke, Werfel und Zweig durch Neuauflagen weiterhin vertreten sind, so ist das Angebot neuer und neuester Qualitätsliteratur erstmalig erstaunlich hoch. Hierhin gehören aus dem Bereich der Lyrik Bachmann, Rübner und Celan und in der Prosa Kisch und Meyrink, Canetti und Musil, Bernhard und Handke, Frischmuth und Schwaiger, während Habe und Simmel wie gehabt den Bereich der gehobenen Unterhaltungsliteratur repräsentieren.

1970-1974 (214 : 12 = 5 %)

Celan	Bernhard	Handke (2)	Kafka (4)
Musil	Nöstlinger	Schikaneder (1)	Schönthan

1975-1979 (252 : 35 = 14 %)

Bachmann	Canetti (3)	Frischmuth	Habe (2)
Halban	Handke (3)	Kafka (1 + 3)	Kisch
Lang (2)	Meyrink	Nöstlinger	Rilke (2 + 1)
Rübner	Schwaiger	Salten (1)	Selinko (1)
Simmel (3)	Werfel (1 + 1)	Zweig (+ 3)	

1980 – 1989

In den achtziger Jahren verändert sich dieses Bild mit 37 bzw. 40 Auflagen kaum. Erneut ist Kafka mit Abstand der erfolgreichste Autor, aber ihm folgen nun der Nobelpreisträger des Jahres 1980 Canetti und in gewissem Abstand Bernhard und Handke auf den Fersen.

Von den Veteranen sind Broch und Musil, Perutz und Rilke, J. Roth, Schnitzler und wie gehabt Zweig weiterhin präsent, während wiederum erstaunlich viele "den letzten Schrei" verkörpern wie die Autoren Fried und Hackl, Hoffer und Rosei sowie ihre Kolleginnen Frischmuth und Fritz, Haushofer und Jelinek. Bezeichnend ist aber auch, daß ihre Bücher bis auf die Hackls und Haushofers samt und sonders jeweils nur eine Auflage erlebten und daß die meisten von ihnen nur mit einem einzigen Titel auf dem schwedischen Buchmarkt vertreten sind.

Bemerkenswert sind ferner der äußerst geringe Anteil der gehobenen

Unterhaltungsliteratur, die einzig und allein Simmel vertritt, ein einmaliger Auftritt Stifters, allerdings an sehr entlegener Stelle, und, viele Jahre nach seinem Tod, ein Gastspiel Bayers in einem Qualitätsnischenverlag.

1980-1984

Bayer	Bernhard	Broch (1 + 1)	Canetti (3 + 3)
Fried	Frischmuth	Fritz	Handke (2)
Hoffer	Kafka (1 + 6)	Lang	Musil
Perutz	Rosei	Roth, G	Roth, J.
Salten (+2)	Schikaneder (1)	Simmel (2 +1)	Stifter
Zweig (1)			

1985-1989

Bernhard (6)	Broch (1)	Canetti (2 + 1)	Celan (2)
Hackl (1 + 1)	Handke (4)	Haushofer (1 + 1)	Jelinek
Kafka (2 + 2)	Lang (3 + 1)	Nöstlinger	Rilke (1 + 1)
Roth, J.	Schikaneder (1)	Schnitzler (1)	Selinko (1)
Simmel (3 + 1)	Zweig (1)		

1990 – 1999

Zwar erscheinen nach diesem "Namenhoch" der achtziger Jahre auch in der kommenden Fünfjahresperiode erneut 35 Auflagen, aber das Bild ist eintöniger. Zum einen ist es Kafka, der mit mehr als einem Viertel der Auflagen erneut den Hauptanteil bestreitet, während die übrigen "Veteranen" wie Kisch und Rilke, aber auch Musil und Zweig eine eher bescheidene Nebenrolle spielen. Von den bereits etablierten Autoren und Autorinnen sind Canetti und Celan ebenso wie Bernhard – in diesem Jahrhundert letztmalig – und Handke, aber auch Hackl, Jelinek und Haushofer erneut vertreten. Einzig Mitgutsch und Schneider sind dagegen völlig neu auf dem Markt, aber bereits in der anschließenden und letzten Fünfjahresperiode vorläufig aus dem Auflagenrennen ausgeschieden, während Sacher-Masochs Venus im Pelz wiederum einem anscheinend dringenden Bedürfnis sogar mit einer Neuübersetzung und einer darauf folgenden Neuauflage abzuhelfen hat.

Das Gesamtbild der abschließenden Fünfjahresperiode von 1995–1999 ist

zwar bunt gemischt und qualitativ zufriedenstellend, aber letztlich besorgniserregend und vor allem quantitativ dürftig. Mit insgesamt 10 Auflagen ist ein Tiefstand erreicht, wie er nur in den Jahren 1870–1874, also ganz zu Beginn des Zeitraums zu verzeichnen war; von diesen zehn verantwortet Kafka zudem allein vier. Auch sonst begrüßt man "alte Bekannte" wie Canetti und Handke, Schikaneder und Selinko. Neu sind einzig und allein Kraus, der am Ende des Jahrhunderts erstmalig [!] mit einer Auswahl dem schwedischen Publikum vorgestellt wird, und der Dramatiker Schwab.

1990-1994

Bernhard	Bretzner	Celan	Hackl
Handke (2)	Haushofer (3 + 1)	Hofmannsthal (2)	Jelinek (2)
Kafka (4 + 5)	Kisch	Mitgutsch (2)	Musil (1 + 1)
Rilke	Sacher	Schneider	Zweig (+ 2)

1995-1999

Canetti	Handke	Kafka (2 + 2)	Kraus
Sacher (1)	Schikaneder (1)	Schwab	Selinko (1)

Ausblick

Ob die kläglichen Zahlen, die für die letzte Fünfjahresperiode des vergangenen Jahrhunderts nachgewiesen wurden, prognostischen Wert haben, wird sich wohl in absehbarer Zeit herausstellen. Ich befürchte, daß sie für eine sich immer deutlicher werdende Entwicklung auf dem schwedischen Buchmarkt typisch sind.

Zum einen haben in den größeren Verlagen Betriebswirte und nicht mehr die Verleger das Sagen, die sich damit begnügten, den Verlust des einen Buches durch den Gewinn eines anderen auszugleichen und die es nicht verstehen wollten, daß jedes Buch schwarze Zahlen zu schreiben hat.

Zum anderen dominieren in den letzten Jahrzehnten die Übersetzungen aus dem angelsächsischen Bereich dermaßen, daß alle andere nichtschwedische Belletristik, darunter auch die deutschsprachige, nur noch Bruchteile des schwedischen Buchmarktes für sich beanspruchen kann und bestenfalls das dilatorische Interesse des schwedischen Publikums zu

erwecken vermag.

Es sei dahingestellt, ob sich die großen Verlage – es sind im Augenblick bestenfalls drei bis vier – noch einmal für deutschsprachige Belletristik, unter die die österreichische zu subsummieren ist, mehr als nebenbei interessieren wird, ob außer Kafka und Handke sowie dem ein oder anderen "Klassiker" noch andere Autoren "gepflegt" werden und ob es den Nischenverlagen gelingen kann, doch noch den ein oder anderen "Vergessenen" zumindest in die Buchregale der Bibliotheken zu retten oder dem ein oder anderen "Debütanten" wenigstens eine Chance zu geben. Mancher und manche auch unter den österreichischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern dürften es zweifellos verdient haben.

Verlage

Die folgende Übersicht über sämtliche schwedischen Verlage, in denen zwischen 1870 – 1999 belletristische Bücher österreichischer Autoren und Autorinnen erschienen, verzeichnet insgesamt 126 Verlage, von denen aber nur 14 Verlage, also 11 Prozent, mehr als 10 Titel und 21 Verlage, also 16 Prozent, mehr als 5 Titel herausbrachten. Fast drei Dreiviertel der Verlage begnügten sich mit höchstens vier Titeln.

Es läßt sich ferner mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit feststellen, daß keiner dieser Verlage, möglicherweise mit einer Ausnahme (s.u.), österreichische Schriftstellerinnen und Schriftsteller aufgrund ihrer Provenienz besonders gefördert hätte.

Diese Zersplitterung des Verlagswesens ist für den gesamten Zeitraum symptomatisch und keineswegs nur für gewisse Epochen kennzeichnend, auch wenn die Zahl der mittelgroßen und großen Verlage nach Ende des Zweiten Weltkriegs abzunehmen scheint, was aber in diesem Zusammenhang nicht näher zu untersuchen ist. Erkennbar ist jedoch, daß beispielsweise die Verlage Geber (20 Titel), Hökerberg (12), Holmqvist (9), Ljus (8), Skoglund (24) und Wahlström (14) entweder Konkurs anmelden mußten oder von der Konkurrenz geschluckt wurden; von ihnen ließ lediglich Skoglund ein gewisses Profil erkennen, denn in ihm erschienen während der Zwischenkriegszeit Titel von Kaus (4), Thomas (5) und vor allem Zweig (12). Hingewiesen sei hier auch auf den Kleinverlag Dagens Böcker (3 Titel) der mit reichsdeutschen Mitteln subventioniert wurde; hier erschienen Oberkofler, Perkonig und Widmann.

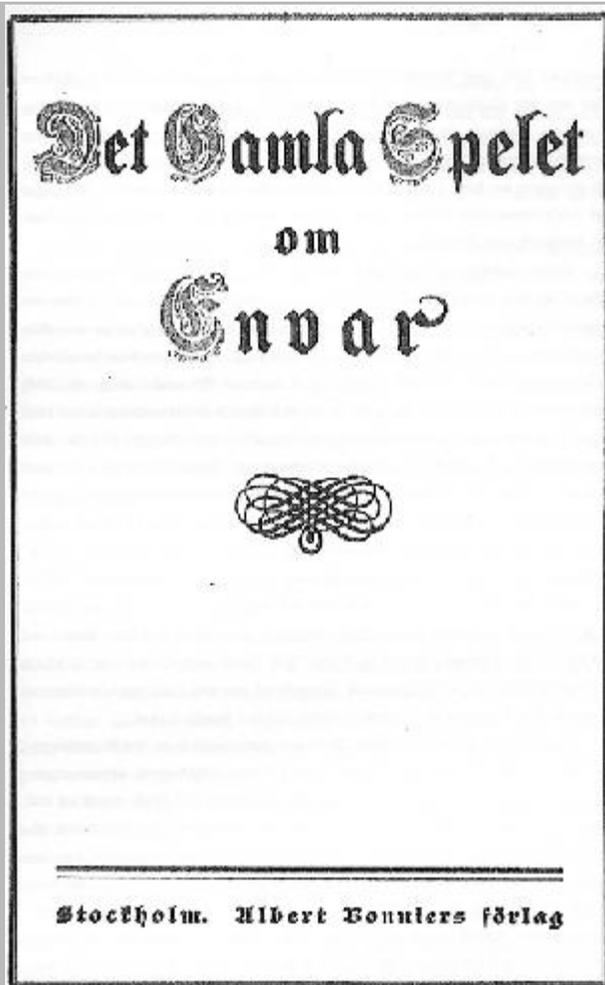
Vorherrschend in Schweden, wenn auch (noch) nicht marktbeherrschend ist der Verlag Bonnier mit seinen Tochtergesellschaften. In ihm erschienen

insgesamt 77 Titel. Er bietet eine umfangreiche Palette von Büchern, ohne daß ein klares Profil zu erkennen ist. In seinem Angebot finden sich sowohl Broch (4) und Musil (2), Schnitzler (5) und Zweig (4), Hofmannsthal (2) und Werfel (6), aber er kann lediglich bei Handke (16) ein Monopol beanspruchen. Außer diesem wurden unter dem Namen Bonnier aus dem Bereich der aktuellen Qualitätsliteratur nur noch Bachmann (1) und Lind (2) verlegt. Diesbezügliche Autoren und Autorinnen wurden aber teilweise durch den zum Bonnier-Konzern gehörenden Verlag Alba (10 Titel) abgedeckt, in dem Bernhard (4), Haushofer (4), Hoffer (1) und Schneider (1) erschienen. Eine weitere Tochtergesellschaft, Wahlström & Widstrand (19 Titel), hatte bis vor wenigen Jahren eine Art Monopol für die Bücher Franz Kafkas (8), der in immer neuen (Taschenbuch-)Ausgaben auf dem Markt erschien. Dieses Monopol wurde in letzter Zeit durch den Kleinverlag Bakhäll in Frage gestellt, der im Augenblick, ausgehend von der historisch-kritischen Ausgabe, den Autor in Neuübersetzungen auf den Markt bringt.

Fünf weitere größere Verlage, in denen vornehmlich in der Nachkriegszeit Titel österreichischer Autorinnen und Autoren erschienen, lassen ebenfalls ein erkennbares Profil vermissen. Bei Norstedt (23 Titel) erschien mit Celan und Franzos, Rilke (2) und Rosegger (3), Bernhard (5) und Brehm (3), Frischmuth (2) und Urbanitzky ebenso ein Gemischtwarenangebot wie bei Forum (20) mit Canetti (9) und Zweig, Habe und Lothar (3), Fritz und Mitgutsch (2) oder gar bei Natur&Kultur (13) und Tiden (14), dem Verlag der schwedischen Sozialdemokratie. Bergh (14) scheint mit Büchern von Habe (2), Lang (4) und vor allem Simmel (5) eher auf Unterhaltungsliteratur spezialisiert.

Bemerkenswert ist aber vor allem der Einsatz von Klein- und Kleinst-, Nischen- und Einzelkämpferverlagen, die teilweise mit staatlicher Unterstützung immer wieder versuchen, nicht zuletzt Werke der österreichischen Gegenwartsliteratur auf den Markt zu bringen. So erschien Broch bei Atlantis und Cavefors, J. Roth bei Bromberg, Bachmann bei Coeckelbergh. Legenda brachte zwei Titel Hackls heraus, von denen einer sogar zwei Auflagen erreichte, und Kalejdoskop sowohl Bayer wie Zweig. Ordfront verlegte in den neunziger Jahren Kisch, und Symposion brachte Schwab und Kraus heraus.

Hingewiesen sei zuguterletzt auch noch auf den (Lyrik-)Buchklub Lyrikklubben/Folket i Bild, der immerhin Bände mit Lyrik von Celan, Rilke, Rübner und Trakl nicht nur unter seine Mitglieder, sondern auch in die Buchhandlungen brachte, und den kooperativen Schriftstellerverlag Författarförlaget, der Fried, Kafka und Roth verlegte.



Titelblatt von Hugo von Hoffmannsthal *Jedermann*, Übersetzung von 1916. Bonniers Verlagsarchiv, Stockholm.



Titelblatt von Franz Werfels *Der veruntreute Himmel*, Übersetzung von 1940. Bonniers Verlagsarchiv, Stockholm.

Verlag	Autoren und Autorinnen (Anzahl Titel)
Alba	Bernhard(4) Haushofer (4) Hoffer Schneider
Almqvist	Anzengruber
Almqvist & Wiksell	Edler
Askerberg	Hoffenthal Kaszony Schirmer
Atlantis	Broch
Baarsen	Schnitzler
Bakhäll	Kafka (5)
Baltiska förlaget	Franzos Suttner, B.
Bergh	Habe (2) Lang (4) Nöstlinger Perutz Simmel (5) Werfel
Bergström	Sacher-Masoch
Beijer	Blumauer Hartmann Suttner, B. Weiss

Berndtson	Klopfer
Bibliofila klubben	Hofmannsthal
Bille	Schubin
Björck	Schubin (2) Suttner, B.
Bokförlaget Norden	Suttner, B.
Bokförlagsbyrå	Sacher-Masoch
Bonnier	Altenberg Anzengruber (3) Bachmann Bahr Bartsch (7) Bretzner Broch (4) Grillparzer Handke (16) Hofmannsthal (2) Kadelburg Lind (2) Meyrink (2) Mosenthal Musil (2) Nordau (2) Rilke (2) Rosegger (2) Schikaneder Schnitzler (5) Schubin (2) Selinko (2) Stridsberg (2) Suttner, B. (2) Uhlson Werfel (6) Zell Zweig (4)
Bra Böcker	Habe
Bromberg	Roth, J.
Carlsson	Kafka
Cavefors	Broch
Centraltryckeriet	Sacher-Masoch
Chelius	Ebenstein
Coeckelberghs	Bachmann
Cohn	Schubin
Corniche	Hofmannsthal
Dagens böcker	Oberkofler Perkonig Widmann
Dagens Nyheter	Schubin
Dahlberg	Schnitzler
Edqvist	Norberg Sacher-Masoch
Elander	Ebenstein
Elephant press	Sacher-Masoch
Elkan & Schildknecht	Zell (4)
Ellerström	Celan (2)
Erlandsson	Nordau
Fahlcrantz	Gutherz Holt Rachmanova
Fickboken	Martens
Fischer	Musil
Författarförlaget	Fried Kafka Roth, J.
Folket i Bild / Lyrikklubb	Celan Rilke Rübner Trakl
Forum	Canetti (9) Fritz Kafka (2) Habe Lothar (3) Mitgutsch (2) Schnitzler Zweig
Fria Ordet	Hellenbach
Fritze	Hamerling Handel-Mazetti
Fröleen	Rosegger Sacher-Masoch Suttner. B
Galder	Stifter
Geber	Franzos Lang (2) Lernet-Holenia Marriot Perutz Roth, J. Schnitzler Schönherr Sommer Weissl (2)
Gleerup	Grillparzer
Gummesson	Roth, E. (2)

Gustafsson	Zistler
Hej'l	Schubin (2)
Helsingborg	Groner (5)
Hierta	Bartsch Franzos (2) Rosegger (7)
Hirsch	Bohrmann-Riegen Wittmann Zell
Hökerberg	Ebner-Eschenbach Frank Perutz Roda-Roda Schnitzer Schnitzler (2)
Holmqvist	Ebner-Eschenbach Ohorn Sacher-Masoch Schubin (3) Suttner, A. Suttner B. (2)
Holmström	Kisch
Huldberg	Sacher-Masoch (2)
Janson	Schönthan
Johnson	Franzos Hertzka
Kalejdoskop	Bayer Zweig
Kindvall	Sacher-Masoch
Köller	Sacher-Masoch
Konstindustriskolan	Kafka
Lamm	Sacher-Masoch
Länstidningen Örebro	Franzos
Legenda	Hackl (2)
Lindblad	Ebner-Eschenbach Rosegger
Lindqvist	Dor/Federmann
Ljus	Anzengruber (2) Kraft Lux Rilke Schnitzler Selinko
Looström	Nordau Schnitzer Suttner, B.
Lundholm	Sacher-Masoch
Malmö	Schikaneder
Månpocket	Canetti (2) Haushofer
Natur och kultur	Brunngraber Habe Hofmannsthal Holesch (4) Pidoll (4) Salten Stifter
Niloé	Grillparzer Rilke Zweig
Nordin	Schneegans
Nordiska förlaget	Ebner-Eschenbach Franzos
Nordiskt förlag	Suttner (3)
Nordiskt musikförlag	Hofmannsthal
Norstedt	Bernhard (5) Brehm (3) Celan Franzos Frischmuth (2) Heydenau Kisch Rilke (2) Rosegger (3) Roth G. Schwaiger Urbanitzky Zweig
Nya tryck	Rosegger
Obelisk	Mutzenbacher
Odenförlag	Rachmanova
Operan	Bretzner Hofmannsthal (2) Schikaneder
Ordfront	Kisch
Oskarshamnsbladet	Nordau
Piccolo	Kafka
Pigalle	Mutzenbacher

Prisma	Halban
Proprius	Rilke
Rabén och Sjögren	Lang Nöstlinger Rosei Sperber Stridsberg (4) Thomas
Rabenius	Schubin
Radiotjänst	Billinger Mell Wildgans
Ridderstad	Storch
Romanförlaget	Kritz
Rondex	Sacher-Masoch
Rostrum	Zenker
Sällskapet Bokvännerna	Rilke Roth, J.
Schildt	Werfel
Seelig	Franzos
Segerbrand	Rilke
Seligman	Ebner-Eschenbach Franzos Schönthan
Sigtuna Bokhandel	Aichinger
Skoglund	Kaus (4) Prechtl Sacher-Masoch Silberstein Thomas (5) Zweig (12)
Slöjdföreningens skola	Waggerl
Stjärnbokförlaget	Peteani
Stora teatern	Schikaneder
Stockholm	Ebner-Eschenbach Hofmannsthal Nordau (2) Rosegger Schnitzer Zweig
Svensk lärartidning	Rosegger
Svenska journalen	Ohorn
Svenskt andelsförlag	Grillparzer Kreuz
Sveriges ungdom	Franzos
Symposion	Kraus Schwab
Tiden	Grillparzer Habe (4) Hofmannsthal Kisch Musil Roda-Roda (2) Roth, J. Schnitzler Werfel
Trevi	Jelinek (3) Kafka (2)
Ungdomsförlag	Pollak
Västra Sverige	Ebenstein (3)
Vertigo	Sacher-Masoch
Vårt hem	Klein
Wahlström	Frank Fröschel Marriot Rilke Schnitzer Schubin (4) Suttner, A. Suttner, B. (4) Torresani Voigt
Wahlström & Widstrand	Kafka (8) Lernet-Holenia Neumann Rilke (3) Wagner (3) Wiegler Zweig (3)
Wiken	Simmel (4)
Åhlén	Roth, J. Soyka Suttner, B. (2) Trenker
Åhlén och söner	Schnitzler
Åhlén & Åkerlund	Schnitzer

Übersetzerinnen und Übersetzer

Bei Übersetzerinnen und Übersetzern österreichischer Belletristik ins Schwedische ergibt sich paradoxerweise ein Bild, das dem der Verlage ähnelt. Insgesamt ließen sich 190 Namen ermitteln, von denen nur 14, also ganze sieben Prozent, fünf Autorinnen und Autoren oder mehr übersetzt hatten und damit in etwa als Berufsübersetzer anzusprechen sind. Dagegen ist die Zahl der Hobby-Übersetzer, die einen oder bestenfalls zwei Titel übersetzt haben, unüberschaubar. Dennoch sollen einige von ihnen als besonders charakteristisch oder typisch vorgestellt sein.

So repräsentieren beispielsweise die Riege verdienter Kulturpersönlichkeiten Namen wie die Literaturwissenschaftlerin und Essayistin Abenius (Kafka), der Pädagoge und Kulturphilosoph Ahlberg (E. Roth), der Kulturvermittler und Essayist Bjurman (Fried, Kraus), der Bibliothekar, Kafka-Bibliograph und streitbare Kulturpublizist Järv (Broch), der deutsch-jüdische Exulant Leiser (J. Roth) und der Publizist Meurling (Salten Mutzenbacher), der einst bemüht war, Wilhelm Reich in ein schwedisches Exil zu locken. Sie alle dürften aus Interesse und nicht des schnöden Mammons wegen übersetzt haben.

Überaus groß ist auch die Zahl schwedischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die sich als Übersetzerinnen und Übersetzer verdingten, sei es nun, um ein Zubrot zu den möglicherweise kärglichen Tantiemen zu verdienen, um eine Kollegin oder einen Kollegen dem schwedischen Publikum vorzustellen, um sich selbst gründlich mit ihm oder ihr auseinanderzusetzen, oder auch, um sich belehren zu lassen. Zu ihnen gehören noch vor Beginn des ersten Weltkriegs die Dramatiker Hedberg (Mosenthal) und Paul (Anzengruber); ihnen folgten Boye (Wildgans, Zweig), der Kirchenlieddichter Frostensson (Rilke), Ingegärd Martinell und ihr Mann Karl Vennberg (Kafka, Lind, G. Roth). Der Exulant Brenner übersetzt Bachmann, der Lyriker und engagierte Linke Nerman Kisch und der zum Katholizismus konvertierte Stolpe übersetzt Habe. Erwähnenswert sind ferner der Prosaist Tage Aurell, der sich allein oder zusammen mit Caleb Andersson vornehmlich der Introdution Kafkas widmete, sowie der Romancier Hallberg, der sich an Schwab versucht, und der Allroundschriftsteller Gustafsson, der Rilke und, zusammen mit seiner Frau Madelaine, Rübner überträgt.

Selbst drei Mitglieder der schwedischen Akademie befinden sich unter den Übersetzern. Malmberg übersetzte Brehm und Werfel sowie als Hörspiele für den schwedischen Rundfunk Dramen von Billinger und Mell. Der langjährige Ständige Sekretär der Akademie Österling stellte Hofmannsthal vor, und die breiteste Palette hatte der Lyriker Edfelt mit Autoren wie Canetti, Heydenau,

Kafka und Trakl aufzuweisen, der es als einziger der hier vorgestellten Prominenz auf fünf Übersetzungen bracht; dabei muß hinzugefügt werden, daß viele von ihnen wie Edfelt des öfteren auch Autorinnen und Autoren aus dem gesamten Spektrum der deutschsprachigen Literatur übersetzt haben.

Es bleibt, die Riege der "reinen" Übersetzerinnen und Übersetzer vorzustellen. Hier sind Namen wie Berg, Flygare, Holmberg, Hultenberg, Nachman und Stubbendorff zu erwähnen, die in erster Linie übersetzten, was ihnen angeboten wurde und von denen sich eigentlich nur Hultenberg spezialisierte, und zwar auf Zweig.

Unter den jüngeren, heute noch lebenden Übersetzerinnen ist an erster Stelle die Grand Old Lady der schwedischen Übersetzerzunft zu nennen, nämlich Margaretha Holmqvist (24 Titel), die sich vornehmlich Handke (14), Bernhard (4) und Jelinek (3) gewidmet hat. Der Dramatiker und Essayist Wahlund liegt mit sieben Titeln, darunter Werke von Haushofer und Schnitzler, an zweiter Stelle. Andere bekannte Namen, die neben vielen anderen "auch" österreichischer "Qualitäts"-Belletristik übersetzten, sind Blomqvist, Freij, Liljegren, Nordvang und nicht zuletzt Widén (7). Die von ihnen ins Schwedische übertragenen Autorinnen und Autoren gehen aus der folgenden Liste hervor; erkennbar ist, daß keiner von ihnen sich auf die Vermittlung eines Autors oder einer Autorin spezialisiert hat oder spezialisieren konnte.

Übersetzer/Übersetzerin	Autor/Autorin
Abenius, Karin	Kafka
Adlerberth, Roland	Halban Nöstlinger
Ahlberg, Alf	Roth, Edgar
Allardt, Karin	Bahr
Arnoldson, Torild	Hellenbach
Andersson, Ann-Britt	Werfel
Aurell, Tage	Kafka
Arvidson, Gunnar	Pidoll
Baeckström, Birger	Selinko
Barklund, Gunnar	Lind
Bengtsson, Nils E	Roth
Beijer, Anna	Rosegger (2)
Berg, A.	Ebner-Eschenbach Sacher-Masoch Schubin (3)
Bergstrand, Allan	Grillparzer
Björk, Arne	Brunngraber
Björk, Edvin	Trenker
Bjurman, Lars	Fried Kraus
Blomqvist, Hans	Kafka
Boheman, M	Suttner, B.
Boye, Karin	Wildgans Zweig
Brenner, Arvid	Bachmann

Bring, S.C	Schikaneder
Brogren, Erik	Kraft
Cavallin, Hans	Franzos
Drangel, Mathilda	Anzengruber
Edfelt, Brita	Werfel
Edfelt, Johannes	Bachmann Canetti Heydenau Kafka Trakl
Ehrenpreis-Nathanson, Miriam	Roth, J.
Ekenstierna, Fanny	Ebner-Eschenbach
Ekman-Nordgaard, Ingrid	Pidoll
Elmblad, Sigrid	Franzos
Emanuelsson, V.	Rosegger
Enevald, E. P	Schnitzler (2)
Enoksson, Göte	Lang
Ericsson, Thérèse	Ebenstein (4) Salten
Fägerström, Karl	Thomas (3) Werfel
Flygare, H.	Lux Roseger (2) Suttner, B. Weissl (2)
Forsström, Ingmar	Simmel
Fredholm-Bernholt, Kerstin	Simmel
Freij, Lars W.	Bernhard Musil (2) Schneider
Friberg, Karin	Salten
Frisch, Paul	Canetti
Frostensson, Anders	Rilke
Fürstenberg. Wulff	Sperber
Gegenheimer, Annika	Simmel
Göthe, C.	Suttner, B.
Goldschmidt, M.A	Hartmann, M.
Grafström, E	Suttner, A ,
Gran, Knut	Schubin
Grandstedt, Karin	Urbanitzky
Gripenberg, Erwin	Grillparzer
Gustafsson, K.	Zistler
Gustafsson, Lars	Rilke
Gustafsson, Lars und Madeleine	Rübner
Gyllander, Hugo	Rosegger
Häggström, Lars E.	Handel-Mazetti
Haglund, Rolf	Stifter
Hallberg, Ulf Peter	Schwab
Hansen, Harald	Lernet-Holenia
Hasselblatt, Emil	Bartsch (2)
Hedberg, Frans	Mosenthal
Hedberg, Walborg	Schnitzler
Henrikson, Alf	Schikaneder
Hertz, John	Anzengruber
Hillberg, Emil	Hofmannsthal

Hjelt, Tyra	Bartsch (2)
Hoffsten, Olof	Stridsberg (4)
Högelin, Lisa und Gösta	Dor/Federmann
Höglund, Britta	Uhlson
Holmberg, Cecilia	Rosegger
Holmberg, Nils	Habe Holt Sommer
Holmblad, Margit	Ohorn
Holmqvist, Margaretha	Bernhard (4] Frischmuth Hackl (2) Handke (14) Jelinek (3)
Holmström, Arne	Kisch
Hultenberg, Hugo	Bartsch Brehm (2) Roth, J. Thomas Zweig (15)
Hård af Segerstad, Birgit	Habe
Jansson, Per	Gutherz
Järv, Harry	Broch
Jensen, Karin	Wagner (3)
Jörgens, Harry	Simmel
Johnsson, Harald	Frank, Josef M.
Johansson, Ingemar	Bayer
Jonsson, Hans	Zenker
Kamke, Hanna	Franzos
Karlsson, Sune	Habe Simmel (4)
Klein, Ernst	Meyrink (2) Schnitzler
Klintberg, Gunnar	Schnitzler
Krook, Helga	Rilke
Kronholm, Walter	Holesch
Krumlinde, Lars	Lang
Langlet, Mathilde	Franzos Pidoll
Laval, Karin de	Schnitzler
Leander, Åke	Rilke
Leiser, Erwin	Roth, J.
Levander, Hans	Canetti (3) Fritz Kafka
Levin, Per	Roda-Roda (4)
Liljegren, Eva	Canetti (3) Handke
Linden, Gustav	Schnitzler (6)
Lindholm, Inga	Bartsch
Lindqvist, Alfred	Sacher-Masoch Silberstein
Löfdahl, Karin	Kisch Schwaiger
Lundberg, N	Rosegger
Lundblad, Jane	Stifter
Lundin, Karl	Suttner, B.
Lundqvist, Ernst	Schönherr
Magnusson-Hedström, Birgit	Pollak
Malmberg, Bertil	Billinger Brehm Mell Werfel (2)
Marcus, Gerda	Frank, Josef
Malmgren, Eva	Oberkofler Widmann
Marstrander, Eva	Lothar (4)
Martinell, Ingegärd	Kafka Lind Roth, G.

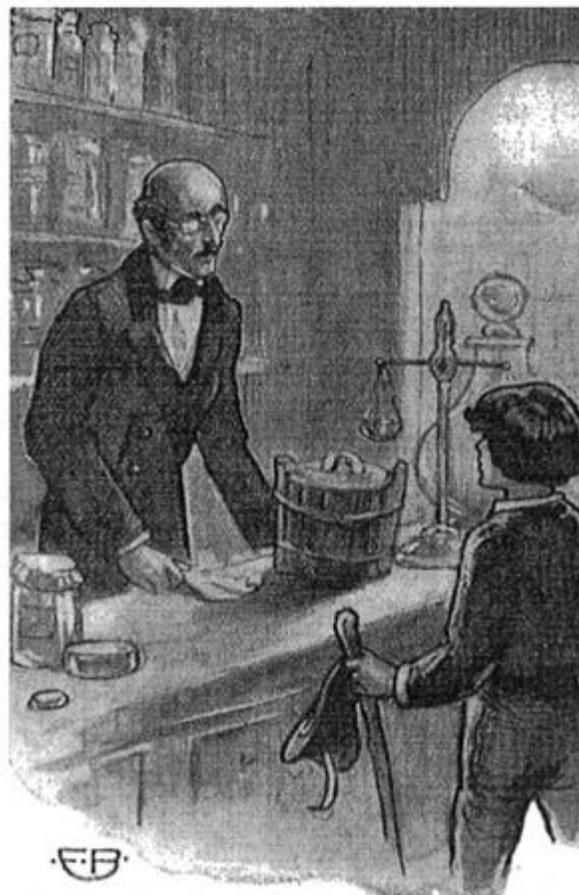
Meurling, Per	Salten
Möller, Artur	Wiegler, Paul
Mörne, Håkan	Perutz
Morgan, Tore	Holesch
Molin, Gösta Gideon	Kreutz
Nachman, Oscar	Marriot Schubin (4) Suttner, A. Suttner, B. (5) Torresani
Nerman, Ture	Kisch
Nilsson, Inga	Schneegans
Nilsson, Lars-Inge	Celan (2)
Nordlund, Signhild	Perutz
Nordström, Torsten	Broch
Nordvang, Irma	Musil Perkonig Roth, J
Norling, Erik	Anzengruber
Nyblom, Sven	Hofmannsthal
Nyman, Karin	Nöstlinger
Öhman, V. E.	Hamerling
Öhrman, William	Roth, E.
Österling, Anders	Hofmannsthal
Olsson, Erik Wilhelm	Prechtl
Ortmann, Maria	Handke Simmel
Ottosson, Meta	Lang
Paijkull, Frederique	Schubin
Palme, Ann-Cathrine	Hofmannsthal
Parland, Rolf	Pidoll Musil Rosei
Paul, Adolf	Anzengruber
Petersen, Arvid	Bretzner
Rabén, Hans	Lang
Rabenius, Theodor	Schubin
Radmann, Elsa	Klein
Renner, Lisbeth und Louis	Habe
Ruhe, Algot	Fröschel Soyka
Rådberg, Erland	Zweig (2)
Rydstam, Axel	Suttner, B,
Saving, Jack	Mutzenbacher
Sanders, Gunnar	Waggerl
Skawonius, Gunilla	Selinko
Sjögren, Ann-Mari und Henrik	Roth, G.
Sjögren, Frederik	Hoffer Soyka
Sjöström, Hans O.	Kisch
Sporrong, Dorothee	Mitgutsch (2)
Stjernstolpe, J.M.	Blumauer
Stolpe, Monica	Aichinger
Stolpe, Sven	Habe
Strömbäck, August	Sacher-Masoch
Strömberg, Gunnel	Habe Schönthan

Stubbendorff, Knut	Hofmannsthal Selinko Werfel (3)
Swahn, Sven Christer	Perutz
Tamm, Hildegard	Ebner-Eschenbach
Tell, Ingegärd von	Salten
Thyselius, Erik	Nordau
Tigerstedt, E.N	Stifter
Topelius, Toini	Suttner, B
Troili-Petersson, Anna	Rilke
Vallqvist, Lilly	Kafka
Vennberg, Karl	Kafka
Vilod	Edler
Visen, Karl	Sacher-Masoch
Wachtmeister, Karin	Holesch (2)
Wahlgren, Ariane	Rilke
Wallenström, Ulrika	Frischmuth
Wahl, Anders de	Zweig
Wahlenberg, Eva	Ebner-Eschenbach
Wahlgren, Ariane	Rilke
Wahlund, Per-Erik	Haushofer (4) Hofmannsthal Schnitzler (2)
Walberg, Sven	Franzos
Wasastjerna, Monica	Rachmanova
Wallmark, E.	Bohrmann-Riegen Zell (6)
Warburton, Th.	Neumann
Wejdling, Signhild	Rosegger (2)
Wenström, Karin	Voigt
Widén-(Swartz), Susanne	Bernhard (3) Broch (3) Zweig
Wijkander, O.	Kadelburg
Wilamowitz-Moellendorff, Fanny von	Zweig
Winnell, Kerstin	Kaus (4)
Wittrock, Carl-Henrik	Celan Rilke
Zetterholm, Gertrud	Lang
Zetterholm, Tore	Habe
Zetterlund,	Ohorn
Andersson, Caleb / Vennberg, Karl	Kafka
Bierbaum, Daniel / Olsson, Anders	Bernhard
Blomberg, Erik / Boye, Karin / Österling, Anders	Rilke
Blomqvist, Hans / Ågren, Erik	Kafka (5)
Boye, Karin / Hultenberg, Hugo	Zweig
Brunius, Teddy / Chambert, Bengt	Kafka
Gillqvist, A. / Carr, August	Grillparzer

Edfelt, Johannes / Aurell, Tage	Kafka
Hägglund, Arne / Brunius, Teddy	Kafka
Holzhausen, Carl-Johan / Dahlbäck-Hägglund, Ulla	Bretzner
Lagercrantz, Olof / Lindholm, Inga	Lernet-Helenia
Marcus, Gerda / Rydelius, Ellen	Werfel
Malmberg, Bertil / Edfelt, Johannes	Hofmannsthal
Olsson, Anders / Rehnberg, Håkan	Celan
Vennberg, Karl / Andersson, Caleb	Kafka
N.N.	Altenberg Anzengruber Bartsch Canetti Franzos (3) Groner (5) Grillparzer (2) Habe Hertzka Hoffensthal Kaszony Klopfer Kreutz Kritz Martens Norberg Peteani Rachmanova Rilke Rosegger (2) Sacher-Masoch [10] Schirmer Schönthan Schnitzer (5) Schubin (4) Simmel Storch Stridsberg (2) Suttner, A.G Suttner, B. (5) Wagner Weiss Wittmann Zweig (2)
A.F.	Marriot
A.L.W.	Hofmannsthal
C.H.	Rosseger
E.K.	Schubin (2)
H-n.	Ebner-Eschenbach
H.T.	Ebner-Eschenbach
I.W.	Ebner-Eschenbach
J.B.	Franzos
L.E.	Schubin
P.E.	Ebenstein
-TH-	Franzos
W-n. N	Suttner, B.



Lill-Mar gick fram till brandstället.



Apotekaren tittade spefultt över sina glasögon.

Illustration von Edward Berggren zu Peter Roseggers *Barndoms- och Ungdomsminnen*, 1916

Illustration von Edward Berggren zu Peter Roseggers *Barndoms- och Ungdomsminnen*, 1916

Anthologien

Österreichische Schriftstellerinnen und Schriftsteller sind in folgenden, zwischen 1870 und 1979 erschienenen Anthologien deutschsprachiger Belletristik in schwedischer Übersetzung erschienen, die hier in chronologischer Ordnung aufgeführt werden:

Übersetzer/in	Titel	Verlag	Jahr
N.N.	Fantasiens värld Gustav Meyrink	Gullberg	1909
N.N.	Spökhistorier Gustav Meyrink	Bonnier	1914
	Främmande lyror. Tysk lyrik Nikolaus		

Bruun, Johan Adolf	Lenau	Fritze	1926
N.N.	Tyskt drama och lyrik. II Franz Grillparzer	Bonnier	1929
N.N.	Tysk romantik II Nikolaus Lenau	Bonnier	1930
Langensköld-Hoffmann, Ebba	Axplockning ur tysk lyrik Hugo von Hofmannsthal	Norstedt	1933
N.N.	Från George till Kästner Hugo von Hofmannsthal Rainer Maria Rilke Franz Werfel	Bonnier	1934
Krüger-Hansson, Karl	Tyska dikter i översättning Nikolaus Lenau	Krüger-Hansson	1939
Blomberg, Erik	Tyska dikter från medeltiden till våra dagar Hugo von Hofmannsthal Nikolaus Lenau Rainer Maria Rilke	Bonnier	1939
Edfelt, Johannes	Tolkningar av tysk, engelsk och amerikansk lyrik Max Brod Hugo von Hofmannsthal Franz Kafka Rainer Maria Rilke Franz Werfel	Bonnier	1940
Ekman, Nils	Tyskt och anglosaxiskt. Dikter i översättning Anastasius Grün Nikolaus Lenau Franz Werfel	Diakonistyrelsen	1942
Juster, Karl	Orolig natt och andra tyska efterkrigs noveller Elisabeth Langgässer	Bonnier	1951
N.N.	En bukett tysk lyrik Hugo von Hofmannsthal Nikolaus Lenau Rainer Maria Rilke Franz Werfel	Bonnier	1954
Klingmann, Günter	Tysk samtid Ilse Aichinger Heimito von Doderer Herbert Eisenreich Franz Kafka Robert Musil Joseph Roth Arthur Schnitzler Franz Werfel	LT	1958
Edfelt, Johannes	Berömda tyska berättare Ilse Aichinger Hugo von Hofmannsthal Franz Kafka Robert Musil Joseph Roth Arthur Schnitzler Franz Werfel	Folket i bild (Lyrikklubb)	1959

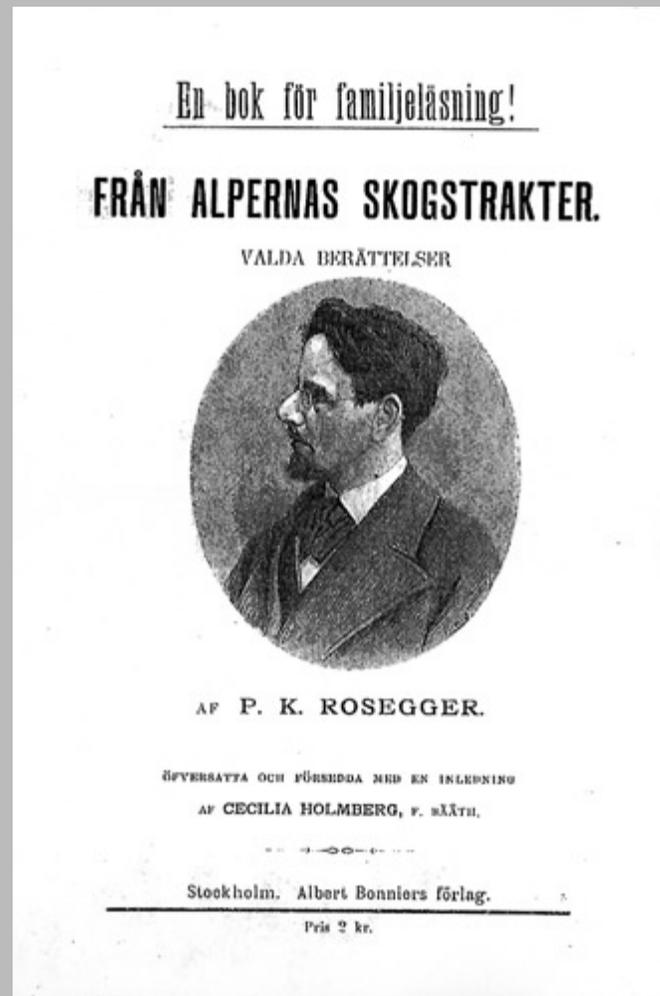
Edfelt, Johannes	Modern tysk lyrik i svensk tolkning Ingeborg Bachmann Rudolf Billinger Paul Celan Franz Kafka Georg Trakl Franz Werfel	Bonnier	1961
N.N.	Fyra tyska poeter Ingeborg Bachmann Paul Celan	Bonnier	1964
Jonasson, Stig/ Wijkmark, Carl-Henning	Stormcentrum. Modern tysk prosa Karl Kraus	Prisma	1964
Hjorth, Daniel	Modern tysk berättarkonst. Nittonhundredtalsprosa i urval Hermann Broch Hugo von Hofmannsthal Franz Kafka Robert Musil Joseph Roth	Bonnier	1965
Edfelt, Johannes	Berömda tyska berättare Ilse Aichinger Hugo von Hofmannsthal Franz Kafka Robert Musil Joseph Roth Arthur Schnitzler Franz Werfel	Prisma	1966
Lindner, Sven	Tysk lyrik Paul Celan Hugo von Hofmannsthal Georg Trakl	Bonnier	1971
Karl H. Bolay/ Granlid, Hans	Österrikisk lyrik av i dag	Eremitpress	1985

Sieht man von Gustav Meyrink ab, der 1909 bzw. 1914 in zwei Prosa-Anthologien (s.o.) vertreten ist, so handelt sich um folgende österreichische Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die hier in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind. Die danach angegebenen Zahlen beziehen sich auf das Jahr des Erscheinens.

Autor/Autorin	26	29	30	33	34	39	39	40	42	51	54	58	59	61	64	64	65	66	71
Aichinger, Ilse												x	x					x	
Bachmann, Ingeborg														x	x				
Billinger, Rudolf														x					
Broch, Hermann																	x		
Brod, Max								x											
Celan, Paul														x	x				x
Doderer, Heimito von												x							

Jahre. Wien 1995

- Regionalbiographien österreichischer Dichter und Schriftsteller von den Anfängen bis zur Gegenwart. München 1972



Titelblatt einer Textauswahl von Peter Roseggers, 1889

Nøgletitel: Småskrifter fra CØNK (Online) ISSN: 1600-9517

Webdesign: Karin Bang & Erik Swiatek - Opdateret d. 11/3 - 2002 af: Erik Swiatek (swiatek@ruc.dk)